

**Fortbildungsangebote im Rahmen des Thüringer
Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit**

Arbeitsstand vom 01. Juli 2013

**Auszug für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in
Beratungsdiensten**

Hinweise zur Organisation

Anmeldung

Die dargestellten Angebote sind „Abrufangebote“, das heißt Termin und Ort der Veranstaltung werden mit dem jeweiligen Träger direkt vereinbart. Die Anmeldung soll in der Regel als Gruppe erfolgen. Zur Anmeldung können Sie das Anmeldeformular ausfüllen. Sie können sich aber auch direkt per E-Mail über unsere Homepage www.denkbunt-thueringen.de verbindlich bei uns anmelden. Für die Veranstaltungen sehen wir in der Regel 15 bis 25 Teilnehmerplätze vor. Bei größeren Gruppen, die das Angebot nutzen wollen, ist in Absprache mit dem jeweiligen Träger des Angebots eine Aufteilung der Gruppe möglich.

Terminvereinbarung:

Nach Ihrer Anmeldung wird sich der jeweilige Träger zeitnah mit Ihnen in Verbindung setzen und einen Termin für die Durchführung der Veranstaltung vereinbaren. Die Veranstaltungen sind als „Inhouse“-Seminare geplant, das heißt die Träger kommen zu Ihnen in Ihre Einrichtung, Dienststelle oder Schule.

Teilnahmebescheinigung:

Am Ende jeder Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung.

Kosten:

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.

Eventuelle An- und Abreisekosten sowie eventuell angebotene Verpflegung werden nicht durch das TMSFG übernommen. Diese Kosten sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern individuell zu tragen.

Fortbildungsangebote im Internet:

Auf der Homepage des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit unter: www.denkbunt-thueringen.de/denkbunt/fortbildungen werden unsere Fortbildungsangebote ständig aktualisiert. Dort werden auch alle nach Redaktionsschluss ausgeschrieben Fortbildungen, Ankündigungen, gesonderte Ausschreibungen und Änderungen veröffentlicht.

Anschriften und Ansprechpartner:

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Abteilung 3, Referat 32
Werner-Seelenbinder-Straße 6
99096 Erfurt

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Andreas Hallermann und Anja Zachow

Tel. 0361 37 98 773 bzw. 37 98 774

Fax 0361 37 98 830

E-Mail: Andreas.Hallermann@tmsfg.thueringen.de und Anja.Zachow@tmsfg.thueringen.de

Kopiervorlage zur Anmeldung für ein Fortbildungsangebot im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Bitte füllen Sie das Formular deutlich lesbar aus und senden es an folgende Adresse oder Fax-Nummer: 0361 - 37 98 830

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
 Referat 32
 Postfach 90 03 54
 99106 Erfurt

- Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildungsveranstaltung an.
- Ich möchte unverbindlich anfragen.

Angebot-Nr.:	Träger:
Titel:	
Wunschtermin(e):	
Name:	Vorname:
Institution:	
Anschrift:	
Telefon:	Fax:
E-Mail:	
Für wie viele Personen soll der Baustein angeboten werden:	

Die Hinweise zur Organisation habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hinweis zum Datenschutz:

Personenbezogene Daten werden elektronisch gespeichert. Mit der Anmeldung erkläre ich gleichzeitig mein Einverständnis, dass mein Name, meine Dienstanschrift und -telefonnummer in die Teilnehmerliste aufgenommen werden.

Ort, Datum

Unterschrift der Anmelderin/des Anmelders

Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Beratungsdiensten

Termine: Alle Veranstaltungen können flexibel von Ihnen gebucht werden.

Ort: Die Referentinnen und Referenten kommen in Ihre Einrichtung.

Format: Die Veranstaltungen sind jeweils 1-tägig geplant.

Kosten: Die Angebote sind kostenfrei.

Auseinandersetzung mit den Ideologeelementen des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit

Angebot-Nr. 6-1-3

wahrnehmen * verstehen * reagieren

Aktive Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit

Träger: drudel 11 e.V.

Rechtsextremismus ist längst kein gesellschaftliches Randphänomen mehr. Menschenfeindliche Einstellungen begegnen uns überall. Sie äußern sich durch Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Sexismus oder Behindertenfeindlichkeit und stehen für Ausgrenzung, Abwertung und Diskriminierung. Da solche Einstellungen überall in der Gesellschaft vertreten sind, spielen sie auch in der Beratungsarbeit eine Rolle. Daraus ergeben sich viele Herausforderungen an die berufliche Praxis und den Alltag des demokratischen Zusammenlebens. Wie ist mit menschenfeindlichen Sprüchen, Aussagen und Handlungen umzugehen und wie kann darauf angemessen reagiert werden? Das Tagesseminar möchte interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern hierzu eine konkrete Hilfestellung bieten. Darin werden ihnen aktuelle Erscheinungsformen und Phänomene des Rechtsextremismus erläutert und anhand praxisnaher Konfliktpunkte mögliche Reaktionen analysiert sowie Ansätze zur Konfliktlösung eröffnet.

Angebot-Nr. 6-1-10

Wir übernehmen Verantwortung und gestalten lebendige Demokratie

Träger: MOBIT e.V.

Extrem rechte Gruppierungen unternehmen regelmäßig gezielte Versuche, Initiativen oder Vereine zu unterwandern, an gesellschaftliche Diskurse anzuknüpfen und somit Einfluss zu gewinnen.

Unsere Herangehensweise orientiert sich an dem Dreiklang *Erkennen – Deuten – Handeln*. Deshalb bieten wir Mitarbeiter_innen von Beratungsdiensten folgende Bildungsmodule an:

„Die extreme Rechte in Thüringen“

Mit dem Ziel einen allgemeinen Überblick im Themenfeld zu geben, wird den Teilnehmenden durch sozialwissenschaftliche Definitionen des Begriffs „Rechtsextremismus und diversen Studien ein gesamtgesellschaftlicher Blick vermittelt, weg von der Wahrnehmung als reines Kriminalitäts-, Jugend- oder Regionalphänomen.

„Zeichensprache der extremen Rechten – Symbolik, Codes und Outfit“

Ziel ist die Sensibilisierung und Kompetenzvermittlung in der visuellen Identifikation von Angehörigen der extrem rechten bzw. neonazistischen Szene. Die Teilnehmenden lernen die innere Logik extrem rechter Symbolik, Bildsprache und Botschaften kennen.

„Frauen in der extrem rechten Szene – Zwischen Mütterkult und Emanzipation“

Ziel dieses Bildungsmoduls ist es, das klischeebeladene Bild von der extrem rechten Szene als eine rein männliche aufzubrechen und gleichermaßen die stabilisierende Rolle von Frauen in der Szene in den Blick zu nehmen.

Stärkung der Demokratie und der demokratischen Alltagskultur

Angebot-Nr. 6-2-5

Eine Kultur der Beteiligung entwickeln

Weiterbildung zur Stärkung der Demokratie und demokratischen Alltagskultur für Mitarbeiter_innen von Beratungsdiensten

Träger: Europäische Jugendbildungs- und –begegnungsstätte Weimar

„Demokratie funktioniert nicht ohne Demokrat_innen!“, lautet eine These in Erklärungsansätzen von Fort- und Weiterbildungen. Wie kann ich Demokrat_in sein und welche demokratischen Schlüsselkompetenzen sind dafür wichtig?

Wie entwickle ich für meine Organisation/Institution eine Kultur der Beteiligung? Wie animiere ich meine Mitarbeiter_innen Visionen zu entwickeln und demokratische Veränderungen zu ermöglichen? Welches Selbstverständnis meiner Partner_innen muss ich berücksichtigen?

Wie wirkt meine Organisation/Institution am besten in das gesellschaftliche Umfeld? Wie können wir gemeinsam die Demokratie stärken? Wie begeistern wir Menschen dafür?

Der Bildungsbaustein möchte demokratische Schlüsselkompetenzen trainieren. Es geht darum, sich seiner Einstellungen bewusst zu werden, einen inneren Werte-Kompass zu erstellen und demokratische Fähigkeiten, wie Sprachfähigkeit, Empathie-Fähigkeit, Konfliktfähigkeit und Gestaltungswille zu trainieren.

Die gemeinsame Entwicklung demokratischer Leitbilder, z.B. durch eine Zukunftswerkstatt, kann dazu beitragen, das Gelernte mitzunehmen.

Es geht auch darum innovative und/oder künstlerische Formen und Instrumente des Engagements wie z.B. Community-Coaching und Liquidfeedback kennenzulernen und einzuüben.

Es ist wichtig, alle Demokrat_innen zu stärken und zusammenzuarbeiten! Der Bildungsbaustein möchte das intensiv unterstützen, indem er demokratische Kommunikations- und Organisationsstrukturen vermittelt.

Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz

Angebot-Nr. 6-3-5

Vom Umgang mit Anerkennung

Fortbildung zur Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz für Mitarbeiter_innen von Beratungsdiensten

Träger: Europäische Jugendbildungs- und –begegnungsstätte Weimar

„Wie feiert ihr Weihnachten?“, könnte man fragen, um die Prägung durch eine bestimmte Tradition und/oder Kultur zu zeigen. Wir neigen dazu, nach Unterschieden zu fragen, statt über Gemeinsamkeiten zu sprechen. Offene Gesellschaften leben vom Austausch über die unterschiedlichen Werte, die hinter Überzeugungen und Lebensweisen stehen. Regelmäßig werden dafür Projekte angeschoben, die Kindern und Jugendlichen einen vorurteilsbewussten Umgang mit anderen näher bringen sollen.

Doch was kann ich selbst in meiner Rolle Mitarbeiter_in in einem Beratungsdienst dazu beitragen? Wie schaffe ich in Organisation eine Kultur der Anerkennung? Welche Methoden kann ich verwenden, um die Entdeckung von Gemeinsamkeiten zu fördern?

Um eine Kultur der Anerkennung zu schaffen, brauchen Mitarbeiter_innen von Beratungsdiensten Wissen zu Vielfalt bzw. Diversität. Das möchte die Fortbildung vermitteln.

Darüber hinaus können Mitarbeiter_innen von Beratungsdiensten praktische Erfahrungen machen: Was habe ich für Werte? Wie wirken sich meine Werte auf mein Verhalten aus? Wie kann ich einen Austausch auf Augenhöhe ermöglichen? Wie kann ich eine tolerante Haltung einüben? Wie schaffe ich Problembewusstsein für eine fehlende Anerkennung in meinem Umfeld? Warum ist Vielfalt bzw. Diversität eine große Herausforderung und (trotzdem) sehr wichtig? Wie kann ich Vielfalt bzw. Diversität im Arbeitsalltag produktiv berücksichtigen?

Diese Themen werden in multimedialen Vorträgen und praktischen Übungen aufgegriffen. Es kommen Methoden wie Werte-Check, Sprichwort-Hopping, Plan- und Rollenspiel aber auch Reflexionsgespräche zu konkreten Beispielen zum Einsatz.

Angebot-Nr. 6-3-8

Giraffen und Elefanten in einem Haus?

Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz

Träger: Jugendsozialwerk Nordhausen

Haben Sie gelegentlich Verständigungsschwierigkeiten mit Ihren KlientInnen, oder auch mit KollegInnen und Vorgesetzten? Sie denken, Sie drücken sich klar und verständlich aus, aber

Fortbildungsprogramm des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit
www.denkbunt-thueringen.de

die Botschaft kommt beim Gegenüber ganz anders an, als es Ihre Absicht war? Oder Sie verstehen die Botschaft Ihres Gegenübers nicht?

Diese und andere Schwierigkeiten sind oft in der Verschiedenartigkeit von Menschen begründet – und damit sind nicht nur ethnisch-kulturelle Unterschiede gemeint.

Fast jeder 5. Einwohner Deutschlands hat einen Migrationshintergrund. Auch wenn die Anteile im Osten Deutschlands (noch) deutlich geringer sind, werden Sie zunehmend mit ethnisch-kulturellen Unterschieden konfrontiert: zum einen unter Ihren Klienten. Aber auch Fachkräfte werden zunehmend aus anderen Kulturen gewonnen werden müssen, wenn wir eine ausreichende und adäquate Beratung sichern wollen.

Wir werden gemeinsam die Vielfalt in IHREM Arbeitsalltag betrachten und Strategien entwickeln, wie Sie diesen potenziellen Reichtum konstruktiv nutzen können. Eine große Methodenvielfalt garantiert Abwechslung im Lernprozess. Neben kurzen theoretischen Inputs werden wir vorrangig interaktiv im Plenum oder in Kleingruppen arbeiten, gern an Beispielen aus Ihrem Arbeitsleben. Im Mittelpunkt steht Lernen durch eigene Erfahrung und Selbstbeobachtung - Wissen, das Sie direkt an Ihrem Arbeitsplatz umsetzen können.

Folgenden Fragen werden wir gemeinsam auf den Grund gehen:

1. Was bedeutet eigentlich „Diversity“?
2. Wie sieht die Arbeitskultur in Ihrer Einrichtung aus?
3. Wie können Sie Vielfalt wahrnehmen und reflektieren?
4. Wie können Vorurteile im Arbeitsalltag hilfreich sein?
5. Wie können Sie Vielfalt an Ihrem Arbeitsplatz konstruktiv nutzen?

Unser konkretes Fortbildungsangebot richten wir nach Ihren spezifischen Bedürfnissen aus. Wir bieten sowohl eine kurze Einführung zu allen genannten Punkten an als auch eine vertiefende Beschäftigung mit einzelnen Themenfeldern.

Angebot-Nr. 6-3-13

„Gegen Diskriminierung – Für Inklusion“

Träger: Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland

Kurzbeschreibung und Ausgangslage

Die Arbeit am Thema *Diskriminierung* wird hier von der Annahme getragen, dass die Benachteiligung unterschiedliche Formen – mittelbare wie unmittelbare – annehmen und auf verschiedenen Ebenen – durch Individuen, Gruppen oder Gesetze – erfolgen kann. Kein Lebensbereich bleibt davon ausgenommen: Diskriminierung betrifft Menschen auf der ideologisch-diskursiven Ebene in politischen und sozialen Diskursen, im interpersonellen Kontakt sowie im strukturellen Kontext zum Beispiel auch im Verwaltungswesen. Fast alle Beziehungen in unserem Alltag sind durch Machtverteilung und Machtasymmetrien gekennzeichnet – so etwa durch Ungleichheiten mit Blick auf den rechtlichen und sozialen

Status. Vor allem Minderheiten sind davon betroffen: Sie haben gewöhnlich weniger Zugang zu Einfluss und gesellschaftlicher Teilhabe und blicken oft auf Unrechts- und Diskriminierungserfahrungen zurück. Eine Asymmetrie ergibt sich allein schon dann, wenn ein Kommunikationspartner nicht ausreichend über die verwendete Sprache verfügt. Der komplexe Zusammenhang zwischen diesen Formen und Ebenen reicht in vielen Fällen tief hinein in die institutionellen, rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen des Alltags und des professionellen Handelns.

Ziele & Zielgruppen

Die Fortbildung lenkt die Aufmerksamkeit der AdressatInnen auf Ursachen und Faktoren diverser Diskriminierungen und weist darauf hin, dass der Grund für Herabsetzung nicht nur in der betreffenden Person, sondern auch in Gedanken, Taten und Strukturen zu suchen ist, die zu Diskriminierung führen. Die Veranstaltung sensibilisiert zugleich für Vielfalt und Diversität als Spannungsfeld und fördert das Verständnis von Inklusion und Toleranz. Die Fortbildung richtet sich an die MitarbeiterInnen von Beratungsstellen.

Inhalte & Ansatz

Einige Diskriminierungspraktiken sind offensichtlich und werden durch Normen und Gesetze für unrechtmäßig erklärt. Andere Phänomene hingegen sind historisch so stark verankert, dass sie kaum noch als solche wahrgenommen werden. Um komplexe Diskriminierungsprozesse zu verstehen, wird hier mit subjektivem Verständnis von Diskriminierung gearbeitet. Diesem Verständnis zufolge kann es zur Benachteiligung kommen, wenn ein gesellschaftlich-ideologischer oder persönlicher ‚Bias‘ (dt. Voreingenommenheit/Schiefelage) mit einem gewissen Spielraum an Definitions- und Handlungsmacht zusammentrifft. Das Ziel ist die Anerkennung der Sicht der Betroffenen und der kritische Blick auf diskriminierende Strukturen. Das Seminar ist erfahrungsbasiert und praxisbezogen. Anhand von Diskriminierungsanalysen und relevanten Fallbeispielen können Fragen zu diesem Themenfeld formuliert und lösungsorientiert bearbeitet werden. Mittels theoretischer Impulse, Rollenspiele und Fallarbeit werden eigene Erfahrungen mit Diskriminierung reflektiert und veränderte Umgangsstrategien eingeübt.

Interkulturelle Öffnung, interkulturelles Lernen und internationales Lernen

Angebot-Nr. 6-4-8

Interkulturelle Öffnung – eine bereichernde Option oder schlichte Notwendigkeit?

Träger: Jugendsozialwerk Nordhausen

Viele Menschen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen schätzen die Vielfalt unserer Gesellschaft. Sie sehen die Unterschiede in Werten, Kommunikationsstilen, Bedürfnissen und Interessen, aber auch die vielen Gemeinsamkeiten, die die Bestimmung gemeinsamer Ziele und Wege ermöglichen, die wiederum von großer Bedeutung für alle Beteiligten sind.

Die Spezifik des Beratungsdienstes fordert eine besonders hohe kulturelle Sensibilität. Dass für eine erfolgreiche Beratung unter anderem von Vertrauen geprägte Beziehungen, eine ungestörte Kommunikation, eine eindeutige Vorstellung von der Rolle des Beraters unabdingbar sind, verdeutlicht den Einfluss kultureller Prägungen auf die Beratungspraxis.

In der Impulsfortbildung wird Ihr Handlungsfeld aus einer vielfaltsensiblen Perspektive beleuchtet. Wir werden die Aspekte untersuchen, die Menschen aufgrund der Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe (z. B. Geschlecht, Altersgruppe) prägen, gleichzeitig aber auch kulturelle oder milieuspezifische Aspekte in Augenschein nehmen. Es geht um einen geschärften Blick auf die Vorgänge, Entscheidungen und Entwicklungen in der Beratungspraxis, damit Sie aufgrund Ihrer differenzierten Sicht Ratsuchende professionell und gleichzeitig kultursensibel bei der Lösungen von Problemen bzw. Konflikten unterstützen können.

- Was steht gegenseitigem Respekt und gelingender Kommunikation während einer Beratung entgegen?
- Inwieweit beeinflussen kulturelle Aspekte die Inhalte und den Verlauf einer Beratung?
- Wie erkennen Sie die durch Heterogenität geprägten Einflüsse auf den Kommunikationsprozess und wie gehen Sie damit um?
- Welche Hilfsinstrumente in Bezug auf die kulturspezifischen und kulturübergreifenden Aspekte der Beratungspraxis gibt es?
- Wie gehen Sie mit Mehrsprachigkeit um?
- Wie interkulturell kompetent fühlen Sie sich?

Die Fortbildung wird Ihr Verständnis von Interkulturalität und wirkungsvoller interkultureller Organisationsentwicklung erweitern. Durch Impulsreferate, Rollenspiele, Reflexionsrunden, die Arbeit an konkreten Beispielen und Plenumsdiskussionen wird das Thema hautnah erlebbar. Wir werden einen Bogen von anspruchsvoller Theorie zu nachhaltiger Intervention spannen. Sie erleben eine wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Fortbildung,

jedoch keine, aus der Sie ohne die persönliche Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Ihrer eigenen kulturellen Prägung, mit Ihrem Arbeitsumfeld Lernerfolge erzielen werden.